



iJazz bot einmal mehr im integrativen Bistro im Schneckenhaus ein Weihnachtskonzert der anderen Art. ■ Foto: Othlinghaus

Originell arrangierte Pop-Hits

iJazz bietet im integrativen Bistro im Schneckenhaus etwas andere Weihnachtsmusik

LÜDENSCHIED ■ Das Weihnachtskonzert der Band iJazz im Schneckenhaus der Turboschnecken bot einmal mehr hochklassigen Jazz.

Exzellente Beleuchtung und ein guter Sound sorgten für einen beeindruckenden Rahmen, das Team des integrativen Bistros unter der Leitung von Doreen Bieber, das sich komplett aus Menschen der Märkischen Werkstätten und des Evangelischen Johanneswerkes rekrutiert, für aufmerksame Bewirtung. Musikalisch hatten die Musiker der Band iJazz, deren feste Besetzung derzeit aus Sänger

Nicolas Leitgeb, Louisa Sellig (Gesang), Lea Bergen (Gesang), Florian Vogt (Schlagzeug), Michael Vogt (Piano), Dominic Leitgeb (Trompete), Lukas Daum (Bass) sowie dem neuen Gitarristen Daniel Scholl besteht, wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das sich überwiegend aus individuell interpretierten Weihnachtsliedern und Jazz-Standards, aber auch aus neu und originell arrangierten Pop-Hits zusammensetzte.

Selten wurden Stücke einfach nur nachgespielt, vielmehr kam über den gesamten Abend das Engagement

zum Ausdruck, mit dem sich die Bandmitglieder Gedanken um neue, treffende und vor allem jazzige Neuinterpretationen der Songs gemacht hatten. Sängerin Louisa Sellig überzeugte bei ihren Darbietungen mit viel Temperament, gemeinsam mit Frontfrau Nummer zwei Lea Bergen wurden tolle Duette wie zum Beispiel „Have Yourself A Merry Little Christmas“ zu Gehör gebracht. Lea Bergen begeisterte unter anderem durch ihre stimmungswalrige Fassung von Alice Mertons „No Roots“ und überzeugte mit einer gesungenen Fassung des Songs „Skyfall“

aus dem gleichnamigen James-Bond-Film.

Louisa Sellig brachte das Publikum unter anderem temperamentvoll mit Lady Gagas „Bad Romance“ in Schwung. Der Song versprühte jede Menge Energie und wurde durch Nikolas Leitgeb's frische Trompeten-Parts zusätzlich aufgepeppt. Schließlich war an diesem Abend mit Emily Leitgeb noch eine weitere Sängerin zu hören, die zwar bereits im letzten Jahr mit auf der Bühne stand, nun aber mit „The Rainbow Connection“ ihr erstes komplett selbst öffentlich gesungenes Lied präsentierte. ■ ih